



TAGESKALENDER

SAMSTAG

Notdienste

Apotheken: Eichen-Apotheke in Hövelhof, Mergelweg 1, ☎ 0 52 57/93 45 41.

Zusätzlicher Apotheken-Notdienst in Verl: 17 bis 18 Uhr Neue Apotheke, Wilhelmstraße 1, ☎ 93 03 93.

Ärztliche Notfallsprechstunden: 11 bis 12 Uhr und 17 bis 18 Uhr Dr. Winfried Brunner, Paderborner Straße 34, ☎ 8 22 77.

Dies & Das

Wertstoffhof/Bauhof: 8 bis 12 Uhr geöffnet (Westfalenweg 20).

Freibad: 7 bis 18 Uhr geöffnet. »Hüttis Balkanhilfe«: 9 bis 12 Uhr Spendenannahme, Stahlstraße 35 (rückwärtiger Eingang der Firma Arnold Deppe).

Bibliothek: 10 bis 13 Uhr geöffnet. **Pastoralverbund:** 10 bis 12 Uhr Eine-Welt-Freiraum in Kaunitz (Paderborner Straße 431) geöffnet. **Familienwoche:** 11 bis 13 Uhr »Tag der offenen Tür« der Zweigstelle Verl der Kreismusikschule, Grundschule Am Bühlbusch. **Heimatverein:** 15 Uhr Tümpeltour für Kinder, ab Heimathaus.

SONNTAG

Notdienste

Apotheken: Apotheke Am Holter Kirchplatz in Schloß Holte, Holter Kirchplatz 10, ☎ 0 52 07/99 59 59.

Zusätzlicher Apotheken-Notdienst in Verl: 11 bis 13 Uhr und 17 bis 18 Uhr Neue Apotheke, Wilhelmstraße 1, ☎ 93 03 93.

Ärztliche Notfallsprechstunden: 11 bis 12 Uhr und 17 bis 18 Uhr Dr. Winfried Brunner, Paderborner Straße 34, ☎ 8 22 77.

Dies & Das

Freibad: 7 bis 18 Uhr geöffnet. **Flohmarkt mit Flair:** ab 10 Uhr an der Ostwestfalenhalle. **Heimathaus:** 15 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Hochzeiten im Verler Standesamt

Verl (WB). Im April haben im Verler Standesamt folgende Paare geheiratet: Udo Piepenbrock genannt Otterpohl und Britta Thomas, Verl, Arndtstraße 30 (2. April); Dietmar Voßhenrich und Dorothea Gmeindl geb. Kuhn, Verl, Finkenweg 16 (4. April); Christian Dost und Daniela Pokallus, Verl, Breslauer Straße 37 (24. April); Fabian Brehme und Nicole Stövesand, Verl, Teiwesweg 3 (24. April); Frank Weber und Manuela Bosch, Bielefeld, Osningstraße 447 (25. April); Mark Schoppengerd und Sabrina Grelert, Verl, Lindenstraße 18 (30. April). Drei weitere Paare wünschten keine Veröffentlichung.

Hebammen-Duo hat Plätze frei

Verl (WB). Michaela Bachmann und Katja Synofzik bieten unter dem Namen »Hebammen-Duo« eine Rundumbetreuung für Schwangere und frischgebackene Mütter an. Dazu gehört auch die Geburtsvorbereitung – der nächste Kursus startet am Mittwoch, 20. Mai. Am gleichen Tag beginnt zudem eine Rückbildung für Fortgeschrittene. Weitere Infos zu allen Angeboten erhalten Interessierte bei Katja Synofzik (☎ 0 52 44/40 30 93 oder 01 76/41 03 01 76) und Michaela Bachmann (☎ 0 52 46/70 03 99 oder 01 51/11 91 80 76).



Erst ist es ein wenig scheu, aber dann kommt das Kälbchen doch näher und lässt sich sogar streicheln. Für Annika (4) und Kira (5) der schönste Augenblick eines spannenden Besuchs auf dem Hof von Bauer Heinrich Piepenbrock. Fotos: Manfred Köhler

Alle wollen Kälbchen streicheln

Landwirtschaft zum Anfassen: 25 Kinder erkunden einen Bauernhof

Von Manfred Köhler

Verl-Sürenheide (WB). Misstrauisch schaut die Kuh, als sich die kleine Hand von Kira ihrem Kopf nähert. Dann zuckt das Tier ängstlich zurück. Schade, die Fünfjährige ist enttäuscht. Sie hätte die Kuh so gerne gestreichelt. Doch bald darauf ist Kira glücklich: Ein Kälbchen zeigt sich mutiger und leckt ihr die Hand.

Das müssen sich natürlich auch Mama und Papa und Freundin Annika anschauen. »Das ist Landwirtschaft zum Anfassen«, lächelt Beate Balsliemke, »und genau das wollen wir rüberbringen«. Mit 25 Kindern, ihren Eltern und Großeltern war die Jugendbeauftragte des Heimatvereins auf dem Hof von Bauer Heinrich Piepenbrock in Sürenheide ganz nah dran: Sie erlebten, wie die Milchkühe von der Weide in den Stall drängten, sich brav zum Melken anstellten und anschließend gemächlich in ihre Boxen trabten. So viel Disziplin – da staunten Kinder und Erwachsene.

Der Grund ist einfach, wie Heinrich Piepenbrock erklärte, während sein Kompagnon Markus Jacobfeuerborn das Melken über-

wachte. Denn das geordnete Ansehen wird belohnt: »Die Kühe wissen genau, dass es anschließend Kraftfutter gibt.« Allerdings nicht für jede gleich viel, erklärte der Landwirt. »Wer viel Milch gibt, bekommt viel Kraftfutter, lässt die Leistung nach, gibt's auch weniger.« Ein Futerautomat erkenne mit Hilfe des Halsbandes der Kuh in der Box genau, was ihr zustehe. Ganz schön ungerecht, meinten die Besucher. Heinrich Piepenbrock lächelte verständnisvoll und erklärte: »Nach der Geburt des Kälbchens gibt eine Kuh ganz viel Milch, dann wird's im Laufe der Zeit weniger. Da braucht sie auch weniger Kraftfutter als Zusatz.«

97 Kühe stehen im Stall seines Biolandbetriebs, der eigentlich aus zwei Betrieben besteht. Denn vor neun Jahren haben sich Heinrich Piepenbrock und Markus Jacobfeuerborn zu einer Firma zusammengetan. 100 Hektar ist die gemeinsame landwirtschaftliche Fläche groß, 33 Hektar gehören Piepenbrock. Für ihn ist das Milchgeschäft noch keine so deprimierende Sache wie für die konventionellen Betriebe, wie er sagt. 7800 Liter produziert sein Hof pro Kuh und Jahr, für den Liter gibt's zurzeit noch 37 Cent. »Da sieht es mit 20 bis 25 Cent für den konventionellen Milchbauern schon schlechter aus. Und wenn dann noch Aldi und die anderen Discounter die Preise weiter drü-

cken, wird es richtig bitter«, erklärte Piepenbrock. Doch die höheren Preise für Biolandmilch haben auch ihre Gründe: »Wir haben höhere Futterkosten, und Spritzmittel und Handelsdünger sind nicht erlaubt.«

Solche Informationen sind für Dominik, Anna oder Kira ziemlich uninteressant. Dafür lassen sie sich die gute Milch frisch von der Kuh mit großem Behagen schmecken, umringen die Kälbchen, schauen beeindruckt den großen Milchkühen zu und hören mit Staunen, dass jede Kuh pro Jahr ein Kälbchen bekommt. Während die weiblichen sich in die Milchmannschaft einreihen, steht den

Bullen ein anderes Schicksal bevor. Aber das wollen die Kinder gar nicht so genau wissen.

»Es ist ein gutes Alter, um den Kindern Heimat und Natur ganz nah zu bringen«, sagt Beate Balsliemke. »Bis zum 6. Schuljahr müssen wir dafür den Grundstein legen. Danach wird's uncool.«

■ Am kommenden Donnerstag, 14. Mai, knüpft der Heimatverein mit einer weiteren Veranstaltung an die Erkundung des Bauernhofs an: Dann wird im Heimathaus Butter hergestellt, verfeinert und natürlich anschließend probiert. Dazu sind um 16 Uhr alle Kinder im Grundschulalter in Begleitung eines Elternteils willkommen.



Direkt von der Kuh schmeckt's am besten: Landwirt Heinrich Piepenbrock schenkt Anna (3) ein Glas frischer Milch ein.

Kooperation fördert den Praxisbezug

Hauptschule gestärkt

Verl (WB). Die Hauptschule Verl und die Firma MediaZell aus Augustdorf sind jetzt Kooperationspartner. Die Zusammenarbeit, die am Donnerstag vertraglich festgelegt wurde, soll die Berufsvorbereitung in der Schule weiter intensivieren und noch mehr Praxisbezug bieten.

Vor fünf Jahren hatte die Schule bereits mit der Verler Firma Herol eine Kooperation geschlossen. Mit der Firma Mediazell – Mediengestaltung & Kartographie kommt nun ein Partnerbetrieb aus der Medienbranche dazu.

Im Vordergrund der Zusammenarbeit steht zum Beispiel die praxisnahe Darstellung der Arbeitswelt und die Möglichkeit für die Schüler, die Berufsfelder der Firma MediaZell kennen zu lernen. Das Unternehmen stellt Plätze für die Schülerbetriebspraktika zur Verfügung und unterstützt die Schule bei der Durchführung von Projekten zur Berufswahlorientierung. Dabei soll die Begegnung der Schüler mit den modernen Medien im Vordergrund stehen und Kreativität im Bereich Design erkannt und gefördert werden.

Im Rahmen der Kooperation wird auch die Internetseite der Hauptschule Verl durch die Firma MediaZell betreut.

KFD zu Gast beim Bürgermeister

Verl (WB). Zu einem Gespräch mit Bürgermeister Paul Hermreck über die Entwicklung der Gemeinde Verl und die bevorstehende Stadtwerdung laden die Frauengemeinschaften im Pastoralverbund am Mittwoch, 3. Juni, ein. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr im Rathaus, das an dem Nachmittag auch besichtigt werden soll. Anmeldungen nehmen bis Freitag, 28. Mai, Hildegard Seppeler (☎ 74 10, Sürenheide), Gisela Thiesbrummel (☎ 42 36, Verl) und Marlies Sagemüller (☎ 53 87, Kaunitz) an.

Neuer Spielplatz am Hermannsweg

Verl (ehl). Die Bebauung am Hermannsweg ist inzwischen weit fortgeschritten, deshalb soll dort nun auch der geplante Kinderspielplatz eingerichtet werden. Dafür sind eine Spielkombination mit Rutsche, Kletterwand und Kletternetz, ein Sandkasten, eine Kleinkinderrutsche, ein Karussell, ein Reck, eine Schaukel und ein Wipptier im Gesamtwert von 16 000 Euro vorgesehen. Nach Angaben von Bauhofleiter Sven Meier sollen spätestens im Herbst alle Geräte stehen.

WORT ZUM SONNTAG

Heute von Barbara Kynast

Ist es ein Wunder, dass sie jubelt, die unbekannte und unbedeutende Maria aus Nazaret? Ist es ein Wunder, dass sie jubelt über einen Gott, der sie nicht übersehen, sondern gesehen hat, sie, die kleine Maria, deren Familie keinen klingenden Namen hat! Ist es ein Wunder, dass sie jubelt? Wer traut denn dem Kleinen schon Größe zu? Niedriges wird doch meist übersehen, hochnäsiger und gleichgültiger – als wäre es gar nicht da.

Anders Gott! Er hat Maria Würde und Größe gegeben. Der Ort seiner Menschwerdung ist der Schoß einer einfachen Frau, die ihn in einem Stall zur Welt bringen wird. Gott sieht und erwählt das Kleine und Niedrige:



Barbara Kynast engagiert sich in der katholischen Kirchengemeinde St. Anna.

den kleinen David, nicht seine größeren Brüder; den Zwergstaat Israel, nicht das römische Weltreich; den einfachen Fischer, nicht den gelehrten Rabbi; die junge Frau aus Nazaret, nicht die erste Dame im Staat.

»Siehe, von nun an preisen mich seglich alle Geschlechter.«

Ja, noch heute, zweitausend Jahre später, kennt und nennt man ihren Namen, der Kleinen, die Gott groß gemacht hat, Maria. Viele Frauen, Kirchen und Kapellen auf der Welt tragen ihren Namen. Und wie viele Städte und Dörfer in Deutschland, zum Beispiel Marienfeld!

»Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, und sein Name ist

heilig. Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten.«

Angsthasen sind hier nicht gemeint. Erst recht nicht Menschen, die glauben, Gott sei grausam und menschenunfreundlich, und die ihn darum fürchten. Was diese Zeilen beschreiben und verheißen, erlebt der, der sein Leben mit Gott gestaltet, der Gottes Weisung zur Richtschnur seines Lebens macht: seine heilbringende Nähe. Der kann erfahren, dass Gott Großes tut – wie Maria.

Heute Maria feiern?

»Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind. Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden erfüllt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen.«

Gott ist machtvoll, aber er erdrückt nicht mit seiner Macht. Er setzt Liebe gegen irdische Machtstrukturen, arroganten Hochmut und verblendende Gier. Er erbarmt sich der Menschen auf der Schattenseite des Lebens und füllt ihre leeren Hände.

»Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, das er unseren Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.«

Oft erscheint es anders, auf den ersten Blick jedenfalls. Wie oft fragen Menschen in einer Grenzsituation: »Wo ist denn Gott?« »Warum lässt er das zu?« »Warum gerade ich?« Lässt Gott die Seinen im Stich?

Maria singt vom Gegenteil. Gott stand und steht für sein Volk ein und hilft ihm aus der Bedrängnis.

Maria hat das erlebt, als er ihr aus der Armut und Unbedeutendheit eine weltverändernde Aufgabe gab. Auch alle anderen können dies erfahren: Egal, was kommt, Gott gibt neue Kraft!

Heute Maria feiern und verehren – was kann das für uns bedeuten? Wie bei Maria kann aus jedem Menschen eine Person werden, die Gottes Gegenwart in die Welt hineinträgt und ihn bei seinem Veränderungswerk unterstützt. Er will die neue Erde und den neuen Himmel herbeiführen und lädt uns ein, an der Gestaltung dieser neuen Welt mitzuwirken – wie Maria!